



STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 11 | Freitag, 28. November 2025 | 34. Jahrgang



Das bekannte Weihnachtslied ist jetzt wieder vielerorts zu hören. Ganz viel Spaß bot der Rostocker Weihnachtsmarkt der kleinen Lara (3 Jahre) und ihrer Oma Silvia Hettke. Das Kinderkettenkarussell auf dem Neuen Markt begeisterte die fröhliche Lütte so sehr, dass sie gleich zweimal ihre Runden drehte. Noch bis zum 22. Dezember empfängt der Rostocker Weihnachtsmarkt seine Gäste.

Foto: Joachim Kloock

Weihnachten im Rostocker Rathaus mit Wunschbriefkasten und einer geschmückten Tanne

Der Weihnachtszauber hat wieder Einzug in das Rostocker Rathaus gehalten.

In der Rathaus halle steht der alljährlich beliebte Weihnachtswunschbriefkasten bereit. Noch bis 3. Dezember können kleine und große Kinder ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann schreiben, malen oder basteln und sie anschließend direkt im Weihnachtspostkasten im Rathaus einwerfen.

Kinder können ihre Wunschzettel zu Hause gestalten oder vor Ort in der Rathaus halle basteln und bemalen. Buntstifte, Papier und weihnachtliche Stimmung stehen dort bereit.

Wie in den vergangenen Jahren sorgt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock dafür, dass alle Wunschbriefe rechtzeitig auf die Reise in die Weihnachtspostfiliale in Himmelpfort gehen, wo die Helferinnen und Helfer des Weihnachtsmanns mit großer Freude die Post beantworten. Wer seine Adresse auf dem Wunschzettel



Auch die Mädchen und Jungen der Klasse 2c der „Grundschule am Mühlenteich“ eroberten den Wunschbriefkasten im Rostocker Rathaus. Noch bis zum 3. Dezember kann hier die Post an den Weihnachtsmann eingeworfen werden. Die Kinder schmückten auch mit ihren Lehrerinnen Katharina Klix und Patricia Sens den traditionellen Weihnachtsbaum in der Rathaus halle, eine FSC-zertifizierte Nordmanntanne des Rostocker Stadtforstamtes.

Foto: Joachim Kloock

angibt, kann sich sogar über eine persönliche Antwort vom Weihnachtsmann freuen.

„Die Aktion ist für viele Rostocker Familien eine schöne Tradition geworden.“

Es ist immer wieder berührend zu sehen, mit welcher Fantasie und Freude die Kinder ihre Wünsche gestalten. Damit zieht echte Weihnachtsstimmung ins Rathaus ein“, so Andrea Wehmer, Kinder-, Jugend- und Familienkoordinatorin der Stadt.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr: Der große Weihnachtsbaum im Rathausfoyer wurde von den Kindern der Klasse 2c der „Grundschule Am Mühlenteich“ liebevoll geschmückt. Mit selbstgebasteltem Baumschmuck brachten sie festlichen Glanz und Kinderfreude ins Herz des Rathauses. Ab dem 1. Advent kann der schöne Baum in der Rathaus halle bestaunt werden. Die Rathaus halle ist montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Familien sind herzlich eingeladen, den Weihnachtszauber mitzuerleben und dem Weihnachtsmann ihre Wünsche anzuvertrauen.

Plätzchen, Tannenbaum und Weihnachtsmarkt in Groß Klein

„Börgerhus“ mit kostenlosen Veranstaltungen für die ganze Familie



Die Weihnachtsbäckerei in Groß Klein.

Foto: Maria Wybranitz

Um die Vorweihnachtszeit so schön wie möglich für alle zu gestalten, finden im und vor dem „Börgerhus“ in Groß Klein Veranstaltungen statt. So steht der Große Kleiner Weihnachtsbaum auch dieses Jahr wieder vor dem „Börgerhus“. Am 3. Dezember wird er von 15 bis 17 Uhr gemeinsam bei leckerem Punsch und Bratwurst geschmückt. Bereits am 2. Dezember können Familien im Jugendzentrum Plätzchen backen und sich auf den Weihnachtsmann freuen, der am 9. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt im „Börgerhus“ vorbeischaut. Neben Kinderschminken, vielfältigen

Bastelangeboten und Stockbrot wird es auch Markt- und Kreativstände sowie ein bun-

tes Bühnenprogramm und eine Feuershow geben.

Maria Wybranitz

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:

2. Dezember, 14 bis 17 Uhr

Plätzchen backen für Familien im AWO Jugendzentrum „224“

3. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Tannenbaum vor dem Börgerhus schmücken, mit Punsch & Bratwurst

8. Dezember, 15 bis 18 Uhr

Plätzchen backen für Kinder (ab sechs Jahren) und Jugendliche im AWO Jugendzentrum „224“

9. Dezember, 15 bis 18 Uhr

Weihnachtsmarkt am „Börgerhus“

Alle Angebote sind kostenlos. Das Team des „Börgerhus“ freut sich auf viele Gäste.

Historische Sonderfahrten zu den Adventswochenenden

Eine lieb gewordene Tradition wird fortgeführt. Die Rostocker Nahverkehrsfreunde führen in Zusammenarbeit mit der Rostocker Straßenbahn AG auch in diesem Jahr ihre traditionellen Adventsfahrten durch. An allen Adventssonntagen 30. November sowie 7., 14. und 21. Dezember ist der geschmückte und beleuchtete historische GOTHA-Gelenktriebwagen „1“ von circa 10.30 bis 16.30 Uhr zwischen Innenstadt und Südstadt unterwegs.

Vom Südblick geht es Richtung Lange Straße und direkt zum Rostocker Weihnachtsmarkt.

Die historische Bahn fährt über den Hauptbahnhof und ist eine weitere Runde auf dem Stadtring unterwegs. Zwischendurch fährt die Bahn zum Südblick zurück und von dort wieder Richtung Innenstadt. Die Adventsbahn hält an allen regulären Straßenbahnhaltstellen auf der Strecke. Es gelten die Fahrausweise des Verkehrsverbundes Warnow (VVW). In den Traditionsbussen sind allerdings nur Einzelfahrscheine erhältlich.

Der Fahrplan ist im Internet unter www.rsag-online.de und in den Kundenzentren der RSAG veröffentlicht.



Adventsbahn am Neuen Markt

Foto: Joachim Klock

Alttextilien richtig entsorgen

Tipps des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz

An über 100 Standorten im Rostocker Stadtgebiet – in Wohngebieten ebenso wie auf den vier Recyclinghöfen – stehen Altkleidercontainer bereit. Eine Übersicht aller Standorte ist im Online-Portal Geoport.HRO unter <https://www.geoport-hro.de> abrufbar. Die Container werden durch die Firma East West im Auftrag des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz betrieben. Von den ursprünglich rund 230 Sammelcontainern verschiedener Anbieter sind aktuell jedoch nur noch 100 einheitlich betreute Container in Betrieb, da sich weitere Anbieter vom Markt zurückgezogen haben.

Was gehört in den Altkleidercontainer?

In die Container gehören gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe – ebenso Bettwäsche, Tischdecken oder Hüte. Alle Textilien sollten sauber, trocken und in Tüten verpackt sein; Schuhe bitte paarweise bündeln. So können die gesammelten Stücke ordnungsgemäß sortiert und weiterverwertet werden.

Was gehört nicht hinein?

Nicht in die Altkleidercontainer gehören:

- verschmutzte, nasse oder beschädigte Kleidung,

- Matratzen, Polster, Teppiche und Auslegware (Das ist Sperrmüll.),

- Textilien oder Schuhe mit elektronischen Komponenten (zum Beispiel beheizbare Kleidung),
- sonstige Abfälle.

Beschädigte oder stark abgetragene Kleidung gehört wie bisher in den Restmüll.

Voller Container?

So melden Sie es.

Sollte ein Container überfüllt sein, kann dies über das städtische Portal Klarschiff-HRO unter

<https://www.klarschiff-hro.de> gemeldet werden.

Wichtig: Alttextilien dürfen keinesfalls neben den Containern abgestellt werden. Abgelegte Kleidung wird durch Witterung unbrauchbar und verursacht zusätzliche Entsorgungskosten.

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten

Rostockerinnen und Rostocker haben verschiedene Optionen, um Alttextilien umweltgerecht weiterzugeben oder zu entsorgen:

- Second-Hand-Läden, Flohmärkte oder Online-Plattformen: Gut erhaltene Kleidung kann verkauft oder

verschenkt werden.

- Spenden: Sozialkaufhäuser, Umsonst-Läden oder gemeinnützige Vereine nehmen tragbare Kleidung gern an.

- Kleidertauschaktionen: Der SCHÄTZCHEN Pop-up-Kleidertausch der Kampagne Fairtrade-Stadt Rostock bietet regelmäßig Gelegenheit zum Tauschen. Termine unter fairtradestadt-rostock.de/veranstaltungen/kleidertausch

- Recyclinghöfe und Containerstandorte:

Informationen zu Standorten und Öffnungszeiten unter stadtentsorgung-rostock.de und im Geoport.HRO Sammelboxen im Handel: Einige Bekleidungsgeschäfte bieten Boxen für wiederverwendbare Kleidung an.

Jede ordnungsgemäß entsorgte Textilie trägt zur Ressourcenschonung und zur Sauberkeit in der Stadt bei.

Kleidung oder Schuhe dürfen daher nicht neben den Containern oder auf öffentlichen Flächen abgelegt werden.

Das Ablagern von Abfällen außerhalb der Container ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

Bewusst konsumieren – Abfall vermeiden

Mindestens ebenso wichtig wie die richtige Entsorgung ist ein bewusster Umgang mit Kleidung. Wer nachhaltig konsumiert, kauft gezielt und verzichtet auf kurzlebige „Fast Fashion“. So lässt sich Abfall vermeiden und die Umwelt dauerhaft entlasten. Seit Januar 2025 gilt in Deutschland eine gesetzliche Pflicht zur getrennten Sammlung von Alttextilien. Ziel dieser neuen Regelung ist es, die Wiederverwendung und das Recycling von Kleidung und Heimtextilien zu fördern, die Menge an Restmüll zu verringern und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat sich frühzeitig auf die neue Vorgabe eingestellt.

Linktipps

Standorte in Geoport.HRO

<https://www.geoport-hro.de>

Mängelmeldungen über

Klarschiff.HRO

<https://www.klarschiff-hro.de/>

Recyclinghöfe und

Sperrmüllabfuhr

<https://www.stadtentsorgung-rostock.de>

SCHÄTZCHEN Pop-up-

Kleidertausch

<https://fairtradestadt-rostock.de/veranstaltungen/kleidertausch/>

Weihnachtsbaumverkauf startet am 5. Dezember

Das Rostocker Stadtforstamt bietet auch in diesem Jahr bis zu 2.000 frisch geschlagene Weihnachtsbäume aus der Rostocker Heide an. Der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf startet am Freitag, 5. Dezember, und ist bis zum 19. Dezember (bzw. solange der Vorrat reicht) montags bis sonnabends zwischen 9 und 16 Uhr möglich. Dafür wird die alte Forstbaumschule in Rostock-Hinrichshagen, Am Jägeracker 19 genutzt (Straße in Richtung Markgrafenheide, Einfahrt ist ausgeschildert). Neben Weihnachtsbäumen aus der Rostocker Heide werden auch zugekauft Bäume angeboten. Außerdem kann man Bäume vor Ort selber schlagen.

Fichten, Kiefern, Blaufichten und Omorika (Serbische Fichten) bis zu zwei Metern kosten jeweils 15 Euro, bis zu drei Metern 20 Euro. Nordmannstannen und Nobilis bis zu zwei Metern kosten jeweils 30 Euro, bis zu drei Metern 35 Euro. Der Preis für noch höhere Bäume wird auf Anfrage ermittelt. Die Preise beinhalteten die Mehrwertsteuer und eine Netzverpackung.

Ab 5. Dezember werden beim Weihnachtsbaumkauf auch wieder Wildfleisch und Wildfleischprodukte angeboten. Außerdem bietet die Fischkiste Hinrichshagen am 6. und 13. Dezember Leckeres vom Grill, Fischbrötchen und heiße Getränke für Jung und Alt an. Das beliebte Weihnachtsbasteln mit Antje findet an diesen beiden Samstagen in der warmen Holzhütte Samstagen statt.

Bäume direkt aus der Rostocker Heide werden erst ab Anfang Dezember und während der gesamten Verkaufszeit eingeschlagen. Diese Bäume besitzen das FSC-(Forest Stewardship Council-)Siegel. Diese Weihnachtsbäume wurden also weder chemisch behandelt noch gedüngt.

Direkt auf dem Gelände der Alten Forstbaumschule können auf insgesamt vier Hektar Weihnachtsbäume auch selbst geschlagen werden. Diese Bäume sind ebenfalls FSC-zertifiziert. Sie sind vielleicht nicht so gleichmäßig



Großen Zuspruch findet alljährlich der Weihnachtsbaumverkauf des Stadtforstamtes.

Foto: Stadtforstamt Rostock

und schön gewachsen, dafür aber selbst ausgesucht und selbst abgesägt, haben nur kurze Transportwege vor sich und sind ohne Dünger und Pestizide gewachsen.

Der Trend nach Regionalität in Deutschland verstärkt sich auch bei Weihnachtsbäumen. 30 Prozent der insgesamt etwa 25 Mio. Weihnachtsbäume pro Jahr werden inzwischen direkt bei land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben gekauft, weitere 30 Prozent im Straßenhandel und der Rest in Supermärkten sowie in Garten- und Baumärkten. Ein Weihnachtsbaum muss bewässert werden, damit er nicht austrocknet und nadelt. Durch eine Kupfermünze im Wasser bekommt der Baum Mineralien zugeführt. Außerdem hat das Metall eine antibakterielle Wirkung. Es tötet Fäulnisbakterien ab und somit bleibt der Baum länger frisch.

Tips zum richtigen Transport

Wird der Weihnachtsbaum mit dem Auto transportiert, müssen dennoch Rücklichter, Blinker und das Kennzeichen gut sichtbar bleiben. Falls der Baum mehr als einen Meter über das Fahrzeugende hinausragt, muss er zusätzlich mit einer roten, 30 mal 30 Zentimeter großen Fahne und bei Dunkelheit mit einer roten Lampe gekennzeichnet

das regelmäßige Gießen nicht vergisst, wer den Baum nach dem Fest an einem kalten, aber frostfreien Platz (zum Beispiel Garage) zurück in den Winterschlaf gleiten lässt und wer einen geeigneten Standort hat, wo der Baum zurück in die Erde gebracht werden kann, der hat eventuell Glück, dass der Baum auch noch das nächste Weihnachtsfest erlebt.

Mondholz-Bäume nadeln auch

Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler der Technischen Universität Dresden kamen zu dem Ergebnis, dass Mondholz Bäume genauso stark nadeln wie andere Bäume. Auch in Bezug auf Feuchtigkeit, Härte und Gewicht gibt es keinen Unterschied.

Ausschlaggebend für das Nadelverhalten sei vielmehr die Baumart und die Aufbewahrungsumgebung.

Den Weihnachtsbaum richtig aufbewahren

- Auf dem Balkon, im Garten oder der Terrasse (also an Orten mit hoher Luftfeuchtigkeit) im Verpackungsnetz,
- Keine direkte Sonneneinstrahlung (verhindert Austrocknen),
- Vor dem Aufstellen eine dünne Baumscheibe absägen und in einen Weihnachtsbaumständer mit Wasser stellen,
- Häufig mit Wasser aus einer Nebelflasche besprühen,
- Nicht vor dem 24. Dezember hereinholen und nicht direkt neben einer Heizung aufstellen.

Welcher Weihnachtsbaum?

Der eine riecht nach Orange, der andere schimmert silbrig-blau, der dritte stand früher in jedem Wohnzimmer. Bei der Wahl ihres Weihnachtsbaums können die Deutschen zwischen unterschiedlichsten Arten wählen.

Während manche Tannenbäume stechen und schon früh ihre Nadeln abwerfen, haben andere ein angenehm weiches Grün und duften zudem noch herrlich nach Wald. Welcher Baum ist also der ideale Weihnachtsbaum? Ganz so einfach lässt sich diese Frage gar nicht beantworten, denn jede Baumart hat ihre ganz eigenen Vorzüge und Nachteile. Die Deutschen sind in Baumlaune: Rund 24 Millionen Weihnachtsbäume werden nach Angaben des Bundesverbands der Weihnachtsbaumerzeuger in diesem Jahr verkauft. Knapp 13 Prozent werden einer Umfrage zufolge selbst geschlagen.

Nordmanntanne

Der mit Abstand am meisten nachgefragte Baum ist die Nordmanntanne, benannt nach dem finnischen Biologen Alexander von Nordmann. Er ist durch gleichmäßigen Wuchs und weiche, sehr fest sitzende Nadeln gekennzeichnet. Allerdings duften Nordmanntannen nicht weihnachtlich nach Nadelbaum.

Marktanteil: über 78 Prozent, Tendenz steigend; insgesamt 16,8 Millionen deutschlandweit

Herkunft: Etwa 85 Prozent der Bäume stammen aus Deutschland, 15 Prozent werden importiert, vor allem aus Polen.
Preis: zwischen 16 und 24,50 pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufszeit

Blaufichte

Die Nummer zwei besticht mit kräftig-grünen bis silbrig-blauen Nadeln. In ausgewachsenem Zustand sind Fichten von Tannen auch an den Zapfen zu unterscheiden: Bei der Fichte hängen die Zapfen an den Zweigen, bei der Tanne stehen sie drauf – Bäume in Zimmergröße tragen allerdings noch keine Zapfen. Außerdem verbreitet sie einen Tannenduft, dafür wächst sie etwas weniger ebenmäßig und piekt heftig.

Marktanteil: 10 Prozent
Herkunft: Fast ausnahmslos aus Deutschland.
Preise: zwischen 10 bis 14 Euro pro laufendem Meter

Rotfichte

Der klassische günstige Weihnachtsbaum, der am schnellsten

wächst. Die Rotfichte hat einen relativ lockeren Wuchs und vergleichsweise dünne Äste. Vor 50 Jahren waren fast alle Weihnachtsbäume in Deutschland Rotfichten.

Marktanteil: 7 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Nobilistanne

Wächst eher ungleichmäßig und schlank, die Nadeln haben einen leicht silbrig Einschlag. Dafür ist sie der haltbarste Baum, der als Weihnachtsbaum in Frage kommt. Nach Nadelbaum duftet die Nobilistanne zwar auch, allerdings nicht so stark wie die Fichte.

Marktanteil: 2 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: zwischen 16 und 24,50 Euro pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufszeit

Douglasie

Das ursprünglich in Nordamerika heimische Gehölz – die Douglasie ist der Staatsbaum des US-Bundesstaates Oregon – sieht aus wie die Nobilistanne, hat also keinen perfekten Wuchs. Sie riechen leicht nach Orange.

Marktanteil: unter 1 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: zwischen 16 und 24,50 Euro pro laufendem Meter, je nach Qualität und Verkaufszeit

Kiefer

Die Kiefer gehört zu den Exoten. Ihr Wuchs ist ganz anders als bei anderen Nadelbäumen: Während alle anderen Weihnachtsbäume pyramidal wachsen, geht die Kiefer mehr in die Breite.

Marktanteil: unter 1 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Omorika

Die serbische Fichte stammt aus dem Taragebirge und zeichnet sich durch einen dünnen Stamm und schlanke Wuchsform aus. Oben moosgrün, unten silbrig schimmernd beeindruckt sie mit einer schönen Farbkombination. Ihre Seitenzweige hängen stark herab, so dass der Weihnachtsschmuck nicht allzu schwer sein darf und gut befestigt sein muss.

Marktanteil: unter 1 Prozent
Herkunft: Deutschland
Preis: 8 bis 10 Euro pro laufendem Meter

Winterdienst betrifft auch Grundstückseigentümer

Der Winter rückt näher und mit ihm auch wieder die Winterdienstpflichten für Eigenheimbesitzer und Grundstückseigentümer. Diese sind verantwortlich, auf öffentlichen Gehwegen Schnee zu beräumen und zu streuen, soweit die Straßenreinigungssatzung für die jeweilige Straße Anliegerpflichten festlegt. Darauf weist das Amt für Umwelt und Klimaschutz hin.

Der Winterdienst auf Gehwegen umfasst auch Verbindungen zu Straßenübergängen sowie Zugänge zu den Abfallbehälterstandorten und Hauseingängen. Bei Straßen mit einseitigem Gehweg ist ausschließlich dieser Gehweg zu räumen und zu streuen. Ist kein Gehweg vorhanden, muss am Fahrbahnrand beidseitig ein schnee- und eisfreier Streifen für Fußgänger freigehalten werden. Streumittel müssen rechtzei-

tig auf eigene Kosten beschafft werden. In Rostock dürfen keine auftauenden Streumittel wie zum Beispiel Salz auf öffentlichen Gehwegen verwendet werden. Lediglich abstumpfende Streumittel wie Kies oder Splitt sind erlaubt.

Schneeräum- und Streupflicht auf Gehwegen gilt täglich von 7 bis 20 Uhr. In dieser Zeit gefallener Schnee und entstandene Glätte müssen unverzüglich beseitigt werden. Nach 20 Uhr gefallener Schnee bzw. entstandene Glätte sind montags bis freitags bis 7 Uhr, samstags bis 8 Uhr sowie sonn- und feiertags bis 9 Uhr zu entfernen. Schnee sollte am Gehwegrand zur Fahrbahn oder auf dem eigenen Grundstück gelagert werden. Keinesfalls darf er auf die Fahrbahn geschoben werden. Regenwasserabläufe und Hydranten müssen frei bleiben. Hinweise, Kritik oder Beschwer-

den zum Winterdienst können über das Internetportal www.klarschiff-hro.de gesendet werden. Von dort werden die Meldungen an die Fachämter der Stadt weitergeleitet und bearbeitet.

Der Winterdienst ist in der Straßenreinigungssatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geregelt.

Interessenten finden sie online unter:
www.rostock.de/umweltamt.



Eigenheimbesitzer und Grundstückseigentümer sollten ihre Winterdienstpflichten kennen.
Foto: Joachim Kloock

Internationaler Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November und Orange Days 2025

Der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen – ein weltweiter Aktionstag – richtete am 25. November die Aufmerksamkeit auf ein Problem, das auch in Deutschland allgegenwärtig ist. Jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens physische oder sexualisierte Gewalt. Der Aktionstag markierte zugleich den Auftakt der „Orange Days“, einer 16-tägigen Kampagne, die bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, andauert. Unter dem Motto „Orange the World“ setzen weltweit Menschen, Organisationen und Institutionen Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Auch in Rostock gab und gibt es wieder verschiedene Aktionen rund um den 25. November und die Orange Days. Vom 21. bis zum 27. November und vom 5. bis zum 10. Dezember wehten und wehen vor dem Rathaus-Anbau sieben thematische Flaggen, die für Gewaltfreiheit werben. In den Ortsämtern, Stadtteil-Bibliotheken, in der Rostocker Volkshochschule und in den Rostocker Stadtteil- und Begegnungszentren liegen Informationsmaterialien zum Beratungs- und Hilfennetz sowie zum Hilfetelefon aus.

Zahlreiche Veranstaltungen fanden bereits statt und stehen noch auf dem Programm.

So lädt das Frauenbildungsnetz M-V e. V. zu einer Online-Veranstaltung ein. Am 4. Dezember von 17 bis 19.30 Uhr wird Luise Görlach (luisegoerlach.de) in dem Online-Workshop „Frauen und Technik!“ nach einem Input über die Ursachen und Faktoren zum „Digital Gender Gap“ (Ungleichheit zwischen den Geschlechtern beim Zugang zu und der Nutzung von digitalen Technologien) mit den Teilnehmerinnen in einfachen Schritten erproben, mehr Kontrolle über die eigenen Daten zu erhalten und so besser gegen kommerzielle und kriminelle Ausbeutung gewappnet zu sein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Es wird um Anmeldung bis 1. Dezember unter anmeldung@frauenbildungsnetz.de gebeten. Im Anschluss erhalten Interessenten die Zugangsdaten per Mail.

Am 10. Dezember von 14 bis 16 Uhr wird es im Rostocker Hof wieder eine gemeinsame Info-Aktion zu geschlechtsspezifischer Gewalt geben: „Weil Gewalt verletzt“. Dazu laden die Organisatorinnen der Universität Rostock, der Rostocker Polizeiprävention, des Arbeiter-Samariter-Bundes, von STARK MACHEN e. V. und des Rostocker Gleichstellungsbüros ein.

Neben der symbolischen Flag-



Die Aktion „Ein Licht für jede Frau“ alljährlich am Doberaner Platz macht auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam.

Foto: Joachim Kloock

genhissung vor dem Rathaus und der Aktion „Ein Licht für jede Frau“ von STARK MACHEN e. V. auf dem Doberaner Platz am 25. November gab es bereits verschiedene andere Angebote rund um das Thema Gewalt an Frauen. Die Online-Veranstaltung „Tabu/Bruch: Chemische Unterwerfung“ war eine Offerte vom Frauenbildungsnetz M-V e. V., es gab eine szenische Lesung „endlich genug! Frauen schreiben gegen Gewalt“ einschließlich einer Buchveröffentlichung dieser Texte in der Ausgabe „Das Lichthotel“ – eine Veranstaltung von Die Beginen e. V. – Der Rostocker Frauenkultur*verein und von STARK MACHEN e. V. in

Kooperation mit dem Büro für Gleichstellungsfragen (gefördert durch Polylux, Peter Jensen Stiftung, Adalbert Zajadasz Stiftung, Literatur Rat Mecklenburg-Vorpommern). Die Jusos Rostock luden zu einem Vortrag zum Thema Femizide von Tanja Lange vom Autonomen Frauenhaus Rostock ein und zu einem zweitägigen WENDO-Kurs (feministische Selbstverteidigung) vom 29. bis zum 30. November um jeweils 11 bis 16 Uhr luden das Frauenbildungsnetz M-V e. V. und Die Beginen e. V. – Der Rostocker Frauenkultur*verein ein (Anmeldefrist ist beendet).

Büro für Gleichstellungsfragen

Verkehrserhebung des Verkehrsverbundes Warnow

Befragung läuft bis Mitte Dezember



Umweltfreundlich mit Bus und Bahn unterwegs.

Foto: Joachim Kloock

Der Verkehrsverbund Warnow (VVW) führt anlässlich einer Verkehrserhebung Zählungen und Befragungen zum Fahrausweis bzw. zum Fahrweg durch. Die Erhebung findet von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2025 in allen Verkehrsunternehmen des VVW in der Hanse- und Universitätsstadt sowie im Landkreis Rostock statt. Die Befragung erfolgt direkt in den Fahrzeugen, also in den Bussen und Bahnen und auf den Warnowfähren. Fahrgäste aller Altersgruppen werden befragt. Alle Angaben werden ausschließlich anonym aufgenommen, persönlichen Daten wie

Namen, Kontakt- oder Adressdaten werden nicht erfragt. Mit der Befragung beauftragt ist die PTV Transport Consult GmbH aus Dresden. Die Mitarbeiter weisen sich vor jedem Interview durch ihren Erheberausweis aus. Die Ergebnisse dienen der Aufteilung der Fahrgeldernahmen zwischen den Verkehrsunternehmen des VVW.

Der VVW bittet bei den Fahrgästen um Verständnis und um rege Teilnahme.

Weiterführende Informationen zur Erhebung sowie zum VVW und seinen Verkehrsunternehmen sind unter www.verkehrsverbund-warnow.de zu finden.

Radabstellanlage nahe der DB-Station „Thierfelder Straße“ eröffnet

Eine neue Fahrradabstellanlage wurde kürzlich in der Thierfelderstraße/Kobertstraße nahe der Station der Deutschen Bahn (DB) „Thierfelder Straße“ eröffnet. Die bereits seit Jahren vorhandene überdachte Abstellanlage der DB bediente nicht mehr ausreichend die Nachfrage nach einer sicheren Unterbringung. Als Bestandteil des Bike&Ride-Konzepts verfügt die neue überdachte Anlage über 20 Plätze in einem Doppelstock-Parksystem. Ihr Gründach speichert Regenwasser und verbessert damit das Stadtklima. Zusätzlich bieten sieben Einzelradboxen erweiterten Witterungs- und Diebstahlschutz. Für ein ansprechendes Erscheinungsbild und um Folgekosten zur Reinigung der Boxen zu

vermeiden, wurden diese mit Graffiti des Rostocker Künstlers Sebastian Volgmann gestaltet. Vermietet werden die Boxen über das Tiefbauamt. Kontakt kann telefonisch oder per Mail aufgenommen werden Tel. 0381 381-6601, E-Mail tiefbauamt@rostock.de. Der Anmietpreis der Radboxen beträgt zehn Euro pro Monat. Derzeit sind bereits alle Boxen vermietet. Mit den Bauleistungen der Radabstellanlage war das Unternehmen Grünanlagen-Bau-Nord-GmbH aus Stäbelow beauftragt worden. Diese wurden vom 22. September bis 4. November umgesetzt. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf rund 120.000 Euro und beinhalten die bauliche Herstellung der Fläche, das Doppelstock-Parksystem, die



Robert Fröhlich, Erik Lohse, Marco Thiele und Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde eröffneten die Radabstellanlage.
Foto: Joachim Kloock

Radboxen sowie die Graffiti-Gestaltung. Davon wurde die Beschaffung der Radboxen in Höhe von 11.000 Euro durch das EU-Programm NXTLVL Parking gefördert. Die übrigen förderfähigen Kosten wurden mit 73.400 Euro vom Landesförderinstitut (LFI) Mecklenburg-Vorpommern gestützt.

Bürgerprojekte 2025 für Lichtenhagen, Dierkow und Toitenwinkel

Drei starke Ideen für ein besseres Umfeld

Fast 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus Lichtenhagen, Dierkow und Toitenwinkel haben mitentschieden: Die Abstimmung über die Bürgerprojekte 2025 ist abgeschlossen und die Bürgerprojekte 2025 stehen fest. Bis Ende Oktober konnten die Bewohner ihre Stimme für eine von

der Nachbarschaft vorgeschlagene Baumaßnahme abgeben. In jedem Stadtteil wird nun ein Projekt mit einem Budget von 50.000 Euro aus der Städtebauförderung umgesetzt, informiert die Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH.

Brink“ klar durch. Geplant sind neue Bewegungsangebote für alle Generationen, ein starkes

Zeichen für den Wunsch nach mehr Aktivität und Begegnung im Stadtteil.



Ein weiterer Treffpunkt im Stadtteil, das Kolping Begegnungszentrum Lichtenhagen, Eutinerstraße 20.
Foto: Joachim Kloock



Blick auf den Kurt-Schumacher-Ring.

Foto: Joachim Kloock

Die Bürgerprojekte 2025 im Überblick:

Dierkow

In Dierkow war die Beteiligung mit 869 gültigen Stimmen besonders hoch. Das Projekt „Sicherer Übergang im Kurt-Schumacher-Ring“ erhielt mit 347 Stimmen und damit knapp 40 Prozent die Mehrheit. Durch

den Übergang soll für die Fußgängerinnen und Fußgänger die uneinsehbare Straßenquerung Höhe Hausnummer 120 und 123 sicherer gestaltet werden – ein wichtiger Schritt für mehr Verkehrssicherheit.

Lichtenhagen

In Lichtenhagen setzte sich mit 80 Prozent der 511 gültigen Stim-

men das Projekt „Fitness, Sport & Freizeit auf dem Lichtenhäger

In Toitenwinkel entfielen von den 540 abgegebenen gültigen Stimmen 43,3 Prozent auf das Projekt „Mehr Obstbäume & Obststräucher“.

Die Begrünung mit essbaren Pflanzen fördert nicht nur die Aufenthaltsqualität, sondern auch das Umweltbewusstsein und die Gemeinschaft im Stadtteil. Die Bürgerprojekte sind Teil der Städtebauförderung und zielen darauf ab, das Wohnumfeld in den Fördergebieten nachhaltig zu verbessern. Die Umsetzung der Projekte erfolgt im Laufe des kommenden Jahres. Bürgerprojekte sind ein beispielhaftes Instrument, um gemeinsam Stadt zu gestalten.

Weitere Informationen sind auf der Website der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) unter www.rgs-rostock.de sowie in den Stadtteilbüros zu finden.

Stadtteilbüro Dierkow

Quartiersmanager:

Christian Hanke

Kurt-Schumacher-Ring 160

Stadtteilbüro Lichtenhagen

Quartiersmanager:

Adelwin Südmersen

Lichtenhäuser Brink 10

Stadtteilbüro Toitenwinkel

Quartiersmanagerin:

Cindy Mardini

Hölderlinweg 20

Bürgerprojekt 2025 für Dierkow

Die Mühlendammschleuse und was von ihr übrig blieb

Mehr als ein Jahrzehnt lang war der weitere Umgang mit der sanierungsbedürftigen Mühlendammschleuse ein wichtiges Thema in Rostock, in der Kommunal- und auch in der Landespolitik. Mit Blick auf die mit einer Sanierung und dem Betrieb verbundenen Kosten wurde das Bauwerk zugeschüttet. Der Verein Mühlendammschleuse e.V., der sich für den Erhalt der Schleuse eingesetzt hatte, wurde jetzt aufgelöst. Vereinsvorsitzender Detlef Krause zieht eine Bilanz.

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ Dieses Zitat von Bertolt Brecht ist kennzeichnend für den jahrelangen Kampf um den Erhalt der Schleuse, der am 2. Juli 2015 begann. Nüchtern und realistisch betrachtet könnte man diesen Kampf als verloren bezeichnen, denn eine Schleuse gibtes nicht mehr: Sie ist unter Sand und Erde halb begraben. Dort wo bis 2011 ein mehr oder weniger reger Schiffsverkehr, vor allem mit Sportbooten und Anglern, zu sehen war, gibt es nun einen Erdhügel, über den kräftige Menschen ihre kleinen Paddelboote oder Kanus zu Fuß übertragen können.

Eigentlich ist sie noch vorhanden - die Schleuse mit ihrem Schleusenbecken. Sie wurde ja nicht zerstört, sondern (wie es im Sprachgebrauch der Denkmalpflege bezeichnet wird) „konserviert“. Die Schleuse könnte jederzeit wieder freigelegt, saniert und betrieben werden. Aber das sind wohl Träume und Wünsche aus einer anderen Welt.

Im Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre jedoch fühlen wir uns aber nicht als Verlierer,

denn wir haben es geschafft, die Schleuse in der Stadt, im Land und beim Bund jahrelang in den Mittelpunkt zu stellen und allen Menschen verdeutlicht, welche Bedeutung dieses fast 140 Jahre alt Bauwerk für Rostock hatte. In diesen Jahren, die im zeitweise auch eine Achterbahnfahrt der Gefühle waren, haben wir als gemeinnütziger Verein unzählige Erfolge erreicht und Anerkennungen erhalten. Die Medienberichte aus dieser Zeit füllen einen ganzen Aktenordner.

Die am 2. Juli 2015 gestartete

fassendes Nutzungskonzept für die Schleuse und das umliegende Gelände entwickelt, das wir zu einem touristischen Highlight entwickeln wollten. Dazu haben uns auch Zustimmungen aus der Rostocker Bürgerschaft erreicht. Ein Meilenstein in unserer Erfolgsgeschichte war der Ortstermin des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages, deren Mitglieder sich nach dem Besuch eindeutig für den Erhalt der Mühlendammschleuse aussprachen. Eine starke Unterstützung zeigten



Eine Informationstafel erinnert an die Mühlendammschleuse und an die Arbeit des Vereins.
Foto: Mühlendammschleuse e.V.

Petition brachte bis Ende 2015 deutlich über 10.000 Unterschriften, davon knapp 8.000 aus Rostock selbst. Nach der Anerkennung der Mühlendammschleuse im August 2015 als Denkmal durch die Obere Denkmalbehörde stieg das öffentliche Interesse. Mit der Vereinsgründung begannen dann auch teilweise heftige Auseinandersetzungen in der Bürgerschaft um eine Zuschüttung der Schleuse, die damals von Stadt-, Landes- und Bundesverwaltungen bevorzugt wurden.

Als Verein hatten wir ein um-

die Rostockerinnen und Rostocker durch ihre Teilnahme an unseren Schleusenfesten, die viermal zum Tag des offenen Denkmals auf dem Schleusengelände stattfanden und an denen jeweils über 1.000 Personen teilnahmen. Auch die finanzielle Unterstützung durch Spenden durch Rostocker Unternehmen war eine große Hilfe. Dafür sind wir noch heute dankbar.

Im Juni 2018 erschien eine von der Firma Inros Lackner verfasste Machbarkeitsstudie mit Varianten zum Erhalt bzw. Neubau einer Schleuse. Die

Ergebnisse entsprachen leider nicht unseren Vorstellungen. Im Januar 2019 kam es nach einer Sturmflut der Ostsee zu einem Überlaufen des Schleusenbeckens. Im Herbst 2019 erfolgten dann die Trockenlegung des Schleusenbeckens und eine Bauwerksprüfung. Im Auftrag der Wasser- und Schiffahrtsverwaltung wurden das Schleusenbecken verfüllt und eine Deichanlage errichtet. Auch die jahrelang diskutierte Übernahme der Schleuse und eines Teils der Bundeswasserstraße durch die Kommune kam nicht zustande. Damit sanken alle unsere Hoffnungen auf eine Instandsetzung und Wiedereröffnung. Seit der Schließung 2011 ist nicht nur der Schiffsverkehr zum Erliegen gekommen, der vor Schließung der Schleuse immer noch mit rund 1500 Schleusungen mit rund 3500 Booten pro Jahr belegt ist. Ein ebenso großes Problem darin, dass der lebendige Fluss abgeschnitten wurde und dadurch Flora und Fauna beeinträchtigt ist.

Unser Verein hat sich nun aufgelöst, denn es gibt für uns nichts mehr zu tun. Als sichtbares Zeichen wurde am 26. Juli 2025 direkt am Schleusenbecken eine große Informationstafel aufgestellt, die Fakten über das Denkmal Mühlendammschleuse informiert. Auch die Internetseite www.muehlendammschleuse.de dokumentiert die Schleuse und den Kampf.

Uns bleibt die Hoffnung, dass sich zukünftige Generationen erneut mit dem Thema Denkmalschutz und dem Tourismus auf der Warnow auseinander setzen und dies neu bewerten.

Detlef Krause



Foto: Joachim Kloock

Karnevalsvereine stürmten das Rathaus

Am 11.11. stürmten Rostocker Karneval Clubs und Vereine das Rathaus der Hanse- und Universitätsstadt. Dort kam es zwischen den Narren und der Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger pünktlich um 11.11 Uhr zur Schlüsselübergabe. Den Fassbieranstich

unterstützte traditionell die Rostocker Brauerei. Zuvor hatte zahlreiche begeisternte Karnevalisten das neue Stadtprinzenpaar Andreas I. und André II. zu ihrem Amtsantritt mit Musik und Tanz durch die Innenstadt begleitet.

Leitungssysteme am südlichen Ulmenmarkt werden erneuert

Abschnittsweise Vollsperrungen - erster Bauabschnitt im Kiebitzberg

Seit 24. November laufen umfangreiche Arbeiten zur Erneuerung der Leitungssysteme im Bereich des Ulmenmarktes in der KTV. Bis Ende 2027 werden die Maßnahmen abschnittsweise in den Straßen Am Kiebitzberg, Ulmenmarkt und An der Hasenbäk umgesetzt. Während der Bauzeit kommt es zu zeitlich begrenzten Vollsperrungen einzelner Straßenabschnitte. Ablauf und Einschränkungen während der Bauzeit. Die Arbeiten sind in fünf Bauabschnitte unterteilt, um die Beeinträchtigungen für Anwohnende und Gewerbetreibende so gering wie möglich zu halten.

Im ersten Abschnitt wird die Straße Am Kiebitzberg von der Hausnummer 3 bis zur Straße Ulmenmarkt gesperrt. Diese Sperrung dauert voraussichtlich bis April 2026 und wird in Abhängigkeit des Baufortschrittes sukzessive erweitert. Nach der Wiederherstellung

der Straßenoberfläche wird diese kontinuierlich für den Verkehr wieder freigegeben. Umleitungen für den Kfz- und Radverkehr sind ausgeschildert, die Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger werden durch geeignete Maßnahmen aufrechterhalten. Der Ulmenmarkt selbst bleibt größtenteils als Parkfläche erhalten, denn nur ein Teil wird für die Baustelleneinrichtung und als Materiallagerfläche benötigt. Die Verkehrsführung in der Ulmenstraße ist von den Arbeiten nicht betroffen.

Erweiterung der Entwässerungsleitachse und Fernwärmeerschließung

Mit dieser Maßnahme wird die bereits begonnene Ent-



Blick auf den Ulmenmarkt

Foto: Joachim Kloock

wässerungsleitachse durch den Bau neuer Regenwasserkanäle fortgeführt. Dadurch kann Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen zwischengespeichert und besser abgeleitet werden. Gleichzeitig werden der vorhandene Mischwasserkanal samt Grundstücksanschlüssen sowie die Trinkwasserleitung erneuert. Im Zuge der abschnittsweisen Arbeiten von Nordwasser

setzen die Stadtwerke Rostock die Fernwärmeerschließung des Viertels fort. Die ASA-Bau GmbH aus Neubukow wurde mit der Durchführung der gesamten Baumaßnahme beauftragt. Die Anwohnenden wurden bereits im Rahmen der vorbereitenden Planung informiert.

**Dr. Bettina Kalnins
Nordwasser**

Aktionstag gegen Todesstrafe

Rostock engagiert sich für Menschenrechte – „Cities for Life – Städte für das Leben / Städte gegen die Todesstrafe“

Vom 27. bis 30. November werden vor dem Rostocker Rathaus sieben blau-weiße Aktionsflaggen gehisst, um auf den XXIV. Aktionstag „Cities for Life – Städte für das Leben / Städte gegen die Todesstrafe“ aufmerksam zu machen.

Seit 2002 wird der Aktionstag, initiiert durch die Gemeinschaft Sant'Egidio, jährlich durchgeführt um auf das Thema aufmerksam zu machen. Diese weltweit größte Mobilisierung von Städten richtet den Fokus auf die Menschenrechte und den Wert des Lebens. Gerade in den aktuellen Krisenzeiten, die zu sehr von Kriegen und deren Folgen geprägt sind, benötigen die Menschenrechte besondere Unterstützung.

Der Aktionstag der „Cities for Life“ vereint weltweit Städte im Einsatz für ein menschliches Justizsystem, auch in Ländern, die noch an der Todesstrafe festhalten. In Deutschland

haben sich in den vergangenen Jahren ca. 300 Städte dem Aktionstag angeschlossen, darunter Berlin, Bremen, Dortmund, Nürnberg, Stuttgart und Würzburg.

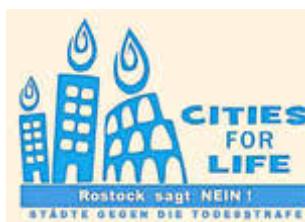
Im letzten Jahr wurden wieder Erfolge auf dem Weg der Abschaffung der Todesstrafe erzielt. Im Dezember 2024 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum wiederholten Mal eine Resolution über ein universales Moratorium der Todesstrafe mit noch größerer Zustimmung verabschiedet: 130 Ja-Stimmen (2022 stimmten 125 Länder für ein Hinrichtungsmoratorium, 2020 waren es 123 Länder). Dies ist eine positive und ermutigende Entwicklung hin zu einer Welt ohne Todesstrafe. Weitere positive Entwicklungen gab es in den letzten Monaten: Im

Juli 2024 trat in Pakistan die Abschaffung der Todesstrafe für Drogendelikte in Kraft und auch Vietnam hat 2025 die Todesstrafe für einige Delikte abgeschafft.

Leider bleiben besorgniserregende Nachrichten nicht aus. Insbesondere sind in Krisengebieten steigende Vollstreckungszahlen zu registrieren, auch die Zahl der Todesurteile hat zugenommen. Teilweise können regimekritische Äußerungen zu Todesurteil und Hinrichtung führen, wie dies in Myanmar geschehen ist. Infolge des Konfliktes im Nahen Osten hat es viele Hinrichtungen im Gazastreifen und im Iran gegeben. Sudan, Südsudan und Uganda haben nach einer längeren Unterbrechung im Jahr 2024 wieder Todesurteile verhängt. Daher bleibt die

Bedeutung dieses globalen Einsatzes für eine Kultur des Lebens dringend erforderlich. Die Gemeinschaft Sant'Egidio ist eine christliche Laienbewegung in ca. 70 Ländern der Welt, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt. Seit 1998 engagiert sie sich gegen die Todesstrafe und setzt sich mit der World Coalition Against the Death Penalty für ihre universale Abschaffung ein. Sie hat mit anderen Organisationen 2002 die Aktion „Cities for life – Städte für das Leben/Städte gegen die Todesstrafe“ ins Leben gerufen. Der 30. November wurde für den Aktionstag gewählt, weil an diesem Tag im Jahr 1786 das Großherzogtum Toskana als erster Staat der Welt Folter und Todesstrafe für abgeschafft erklärte.

Weitere Informationen:
www.santegidio.org
<http://nodeathpenalty.santegidio.org/en>



Praktikum im Szczeciner Rathaus

Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Partnerstädten stand im Mittelpunkt der Deutsch-Polnischen Kooperationstage vom 3. bis 10. Oktober in Rostocks polnischer Partnerstadt Szczecin. Stine Tempel, Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr zur Verwaltungsfachangestellten nutzte diese Zeit für ein zweiwöchiges Praktikum bei der Szczeciner Stadtverwaltung.

„Ich habe im Büro des Stadtpräsidenten gearbeitet und an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, bei denen es um Austausch, Kultur und Stadtentwicklung ging“, berichtet Stine Tempel. „Besonders in Erinnerung geblieben sind mir eine Lesung mit der Stadtschreiberin Brygida Helbig und eine Schifffahrt auf der Oder, bei der ich die Stadt aus



Das zweiwöchige Praktikum bei der Szczeciner Stadtverwaltung war eine bereichernde Erfahrung. Foto: Stine Tempel

einer ganz anderen Perspektive erleben konnte. Auch der Besuch des Skandinavischen Hauses, das als Ort der internationalen Begegnung dient, war sehr interessant.“

Szczecin (deutsch: Stettin) ist die Hauptstadt der Woiwodschaft Westpommern und mit knapp 400.000 Einwohnerinnen und Einwohnern siebt-

größte Stadt Polens. Sie liegt unweit der deutschen Grenze an der Oder und ist ein bedeutender Hafen- und Hochschulstandort.

Die Stadtverwaltung Szczecin wird vom Stadtpräsidenten (Prezydent Miasta) geleitet, der ähnlich wie ein Oberbürgermeister in Deutschland die Verwaltung führt. Unterstützt wird er von mehreren Beigeordneten, die verschiedene Ressorts wie Kultur, Stadtentwicklung, Bildung und Soziales verantworten.

„Das Praktikum war für mich eine wertvolle und bereichernde Erfahrung, die mir viele neue Eindrücke und schöne Erinnerungen an Szczecin mitgegeben hat“, so das Resümee von Stine Tempel. Das Praktikum wurde finanziert innerhalb des Erasmus+-Programms der Europäischen Union. In

der Vergangenheit gab es für Auszubildende der Rostocker Stadtverwaltung bereits die Möglichkeit eines Praktikums in der Partnerstadt Riga (Lettland). Im kommenden Jahr wird diese Austauschmöglichkeit auch mit den Partnerstädten Dünkirchen (Frankreich), Gudborgsund (Dänemark) und Varina (Bulgarien) angeboten.

Rostock und Szczecin verbindet seit 1957 eine lebendige Städtepartnerschaft. Ziel der Kooperation ist es, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Städten zu stärken, den kulturellen Austausch zu fördern und gemeinsame Projekte in den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Kultur und Stadtentwicklung umzusetzen.

Linktipp:
www.rostock.de/international

Silversurfer, Digitallotse und mehr – Angebote zur digitalen Teilhabe im Dezember

Groß Klein

2. Dezember

14 bis 16 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum + „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28
Sicher im Netz und digital mobil - individuelle Sprechstunde rund ums Smartphone, Tablet und Co.
Informationen unter Tel. 0381 1217355

16. Dezember

14 bis 15 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28
Sicher im Netz und digital mobil - Themennachmittag
Informationen unter Tel. 0381 1217355

montags

10 bis 13 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28
Sprechzeit im Infopunkt, Informationen unter Tel. 0381 1217355

individuell oder nach Vereinbarung

- Stadtteil- und Begegnungszentrum „Börgerhus“, Gerüstbauerring 28
Schulung Grundlagen - Smartphone und Tablet, sechs Termine à 90 Minuten
Teilnahmegebühr: 20 Euro, Anmeldung unter Tel. 0381 1217355

Reutershagen

4. Dezember

14 bis 15 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum „RFZ“, Kuphalstraße 77
Smartphone und mehr - Hilfe beim Umgang mit der neuen Technik

Warnemünde

15. Dezember

10.30 bis 12 Uhr
Kleiner Gemeindesaal der Evangelischen Kirche, Kirchenplatz 4
Digital-Stammtisch

15. Dezember

15.30 bis 17 Uhr
Senioren-Treff, Lortzingstraße 19
Stammtisch Digitale Teilhabe

Südstadt/Biestow

dienstags

13 bis 15 Uhr
Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Smartphonekurs
11 bis 12.30 Uhr
Begegnungsstätte „Berghotel“, Südring 28 a/b
Unterstützung rund ums Digitale

donnerstags

10 bis 12 Uhr
Stadtteilbüro Südstadt/Biestow, Rudolf-Diesel-Str. 1c
Technik - und Digitalsprechstunde

Evershagen

mittwochs

10 bis 12 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Maxim“, Maxim-Gorki-Str. 52
Digitale Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Dierkow

donnerstags

14 bis 16 Uhr
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160
Umgang mit dem Smartphone-Einstiegskurs

Anmeldung bei Dina Blank, Tel. 0381 6665272

Lichtenhagen

donnerstags (nicht in den Schulferien)

9 bis 10 Uhr
Stadtteilbüro Lichtenhagen, Lichtenhäuser Brink 10 (barrierefrei)
Handysprechstunde.
Unterstützung rund ums Smartphone für ältere Menschen in Lichtenhagen durch Schülerinnen und Schüler der Nordlichtschule

Lütten Klein

individuell oder nach Vereinbarung

- Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Sprechstunde der Digital-Lotsinnen und Lotsen - Tablet, Smartphone, PC, Anmeldung unter Tel. 0381 12781650
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d
Smartphone 1x 1, Anmeldung unter Tel. 0381 1217355

100.000 Deutschland-Tickets - Zugang zum öffentlichen Nahverkehr erleichtert

Meilenstein erreicht: Über 100.000 Deutschland-Tickets im November vom VVW

Seit Einführung des Deutschland-Tickets am 1. Mai 2023 haben sich die Abonnementzahlen im Verkehrsverbund Warnow (VVW) mehr als verdoppelt. Die hohe Nachfrage nach dem bundesweit attraktiven Angebot verdeutlicht die Beliebtheit des Tickets. Für viele Fahrgäste hat sich der Zugang zum ÖPNV mit dem D-Ticket deutlich erleichtert. Im November 2025 fahren nun erstmals insgesamt 100.000 ÖPNV-Nutzende mit Deutschland-Tickets des VVW in der Region Rostock, in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus.

Nachhaltig mobil unterwegs sein

Wolfgang Becker, der ein Deutschland-Ticket Job über seinen Arbeitgeber „Suzlon Energy Ltd. | German Branch“ in Rostock gebucht hat, ist der 100.000. D-Ticket Besitzer im VVW in diesem Monat. Er betont die Attraktivität des Ticketangebots: „Ich nutze das Deutschland-Ticket Job vor allen Dingen auf dem Weg zur Arbeit, um aus dem Landkreis in die Stadt zu pendeln. Dass

ich das Ticket über meinen Arbeitgeber vergünstigt erhalte, ist wirklich großartig und hat mir die Entscheidung leicht gemacht das Angebot zu nutzen.“ Der Geschäftsführer des VVW, Stefan Wiedmer, stellt die Teamleistung der Akteure im Verbund und im Land für die Erreichung des Meilensteins in den Vordergrund: „Der Verkehrsverbund Warnow freut sich für die Fahrgäste, die heute einfach und nachhaltig mit dem Deutschland-Ticket mobil sein können. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten in Stadt und Landkreis Rostock und dem Land Mecklenburg-Vorpommern für den gemeinsamen Erfolg hin zum 100.000. Deutschland-Ticket im VVW.“ In Kooperation mit den Verkehrsunternehmen im Land vertreibt der VVW erfolgreich das Deutschland-Ticket für Senioren aus Mecklenburg-Vorpommern und das Deutschland-Ticket für Azubis in Mecklenburg-Vorpommern. Ines Jesse, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommerns, gibt dazu einen Ausblick: „Wir stärken mit unse-

rer Mobilitätsoffensive die Mobilität für die Menschen im gesamten Land Mecklenburg-Vorpommern, mehr Bahn, mehr Rufbus und neue starke Regiobuslinien. Mit dem Verkauf des 100.000. Deutschland-Tickets im Verbundgebiet des VVW zeigen wir: Attraktive und bezahlbare Mobilität kommt an! Ein Großteil der Tickets sind für Seniorinnen und Senioren sowie Auszubildende. Diese werden wir auch weiterhin mit einem Zuschuss von 20 Euro pro Monat unterstützen.“ Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bietet neben einem ermäßigen Deutschland-Ticket Upgrade für Rostocker Schüler und Vorschüler auch ein Deutschland-Ticket Sozial an, das mit einem Rostocker Warnow-Pass und Sozialtarif-Vermerk beantragt werden kann. Als Arbeitgeberin bietet die Stadtverwaltung zudem den Beschäftigten das Deutschland-Ticket Job an. „Mit dem 100.000. Deutschland-Ticket des VVW zeigen wir, dass Mobilität für alle möglich ist, sozial, nachhaltig und zukunftsorientiert. Mit unseren Ermäßigungen für Familien, Schülerinnen und Schüler,

Menschen mit geringem Einkommen und Beschäftigte der Stadt sorgen wir dafür, dass Mobilität keine Frage des Geldbeutels ist. So fördern wir nicht nur klimafreundliche Wege, sondern machen Rostock als Stadt und Arbeitgeber noch attraktiver“, so Eva-Maria Kröger, Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Auch verbesserte verkehrliche Angebote haben dazu geführt, dass das Deutschland-Ticket genutzt wird. Sowohl im Landkreis Rostock als auch in der Stadt Rostock sind die Fahrgästzahlen insgesamt gestiegen.

Yvette Hartmann, Kaufmännische Vorständin der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) ergänzt: „In und um Rostock nutzen immer mehr Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel: Die 100.000 Deutschland-Tickets sind ein Beleg dafür und ein bedeutender Meilenstein für nachhaltige Mobilität.“

Mehr Informationen zum Deutschland-Ticket im VVW gibt es auf www.verkehrsverbund-warnow.de/deutschlandticket



Yvette Hartmann, Kaufmännische Vorständin RSAG, Wolfgang Becker 100.000 D-Ticket Fahrgäst, Stefan Wiedmer Geschäftsführer VVW, Eva-Maria Kröger Oberbürgermeisterin Rostock, Sebastian Constien, Landrat Landkreises Rostock.
Foto: Joachim Kloock

Mit den internationalen Erdmännchen durch zwölf bunte Monate

Rostocker Familienplaner 2026 erschienen

Nach dem großen Zuspruch der letzten beiden Jahre bleibt der beliebte Rostocker Familienplaner auch 2026 treuer Begleiter zahlreicher Familien. Unter dem Motto „Durch das Jahr mit den internationalen Erdmännchen“ nehmen die kleinen, neugierigen Erdbewohner die Betrachterinnen und Betrachter mit auf eine Reise rund um den Globus.

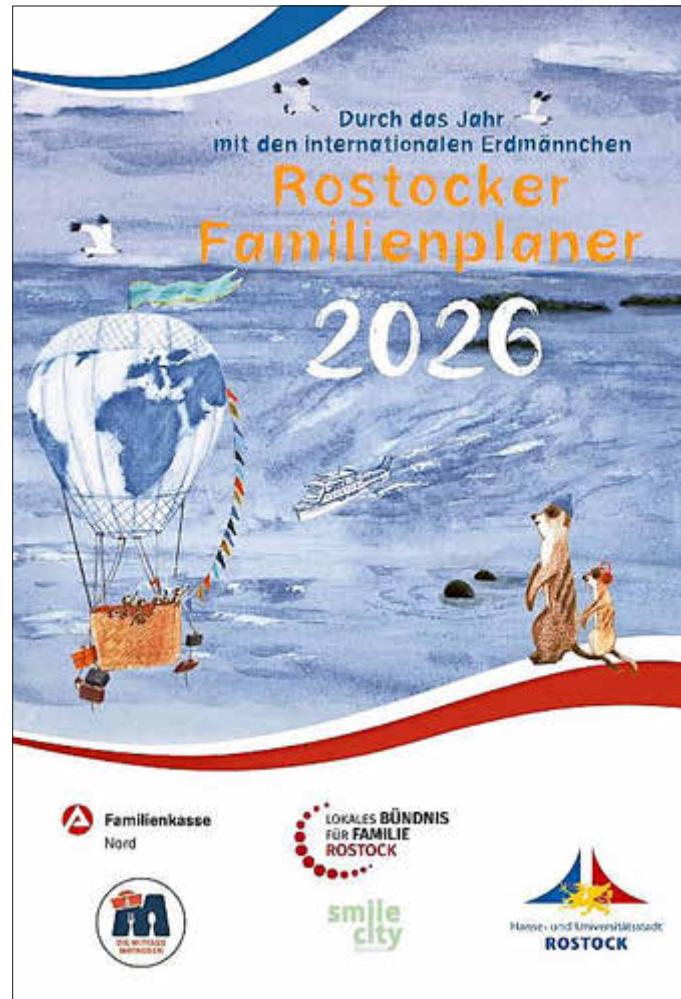
Sie zeigen, wie Familien in aller Welt ihre ganz eigenen Traditionen leben: Mal feiern sie gemeinsam Fasching, mal picknicken sie, mal sitzen sie gemütlich beim Familienfest beisammen.

Immer steht dabei das Mit-einander im Mittelpunkt. Die Erdmännchen zeigen, dass das Leben in einer Familie am schönsten ist, wenn alle füreinander da sind.

Mit viel Liebe zum Detail hat Kinderbuch-Illustratorin Claudia Burmeister die Erdmännchen-Familien gezeichnet, die zeigen, Familie ist überall dort, wo man füreinander da ist.

Auch im Jahr 2026 ist der Familienplaner wieder ein praktischer Begleiter für den Alltag.

In mehreren Spalten finden alle Familienmitglieder Platz für ihre Termine: vom Besuch bei Oma und Opa über die nächste Klassenfahrt bis hin zum Zahnarzttermin. So behalten alle den Überblick und können sich gleichzeitig an den fröhlichen Illustrationen erfreuen, die Monat für Monat



Titel des Familienplaners 2026 Gestaltung: Claudia Burmeister, www.papierziege.de

kleine Geschichten aus dem Familienleben erzählen.

„Wir wissen: Familienleben ist nicht immer harmonisch oder planbar, aber mit einem guten Netzwerk wird vieles einfacher. Und genau für solche Situationen, wenn es mal hakt oder der Alltag einfach zu

viel wird, gibt es in Rostock ein starkes Netz an kostenfreien Beratungsangeboten, die Sie auf den Kalenderrückseiten finden“, sagt Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport. „Diese Anlaufstellen haben die Macherinnen und

Macher des Familienplaners auch in diesem Jahr wieder mit viel Herzblut zusammengestellt.“

Auch Andrea Wehmer, Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familie, und Katrin Oldörp, Koordinatorin der Frühen Hilfen, laden Familien ein, neugierig zu bleiben:

Der Familienplaner 2026 ist in enger Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern des Lokalen Bündnisses für Familie Rostock entstanden.

Am Ende des Kalenders finden Familien eine Postkarte und einen QR-Code für Rückmeldungen, denn die Meinung der Rostocker Familien ist dem Redaktionsteam wichtig!

Unter allen Einsendungen werden drei exklusive Waldspaziergänge mit dem Rostocker Stadtforstamt verlost.

Den Familienplaner 2026 erhalten Familien kostenlos auf Nachfrage an den folgenden Orten – solange der Vorrat reicht:

Stadtbibliothek Rostock mit ihren sechs Standorten

Stadtteil- und Begegnungszentren
Familienbildungsträger (Charisma e.V., Kinderschutzbund Rostock e.V., DRK Familienbildung)
Rostocker Schwangerschaftsberatungsstellen
Jugendamt Rostock
Familienkasse Nord
Hanse-Jobcenter



Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock,
 Die Oberbürgermeisterin
 Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock,
 Telefon 381-1417, Fax 381-9130,
 presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG

Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
 E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Ausgabe: 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

Bezugsmöglichkeiten: Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Nachrichten nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenfreien Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich.

Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

LINUS WITTICH
 Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Mutig sein - Haltung zeigen

Rostocker Jugendamt setzt Zeichen für Demokratie

Unter dem Motto „Mutig sein – Haltung zeigen“ lud das Rostocker Jugendamt Anfang November Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe zu einem Fachtag ein.

Im Mittelpunkt stand der Austausch darüber, wie pädagogische Fachkräfte rechts-extremen Tendenzen bei Jugendlichen begegnen und in ihrer täglichen Arbeit demokratische Werte stärken können.

Katharina Blum, Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Moderatorin für Kinder und Jugendbeteiligung und Referentin bei Schabernack e.V., moderierte die Veranstaltung im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) in Toitenwinkel. Angesichts der zunehmenden Begeisterung von Jugendlichen für rechtsextreme Inhalte wollte das Jugendamt zusammen mit lokalen Partnern ein deutliches Zeichen setzen, erläutert Miriam Pilz, Leiterin des Jugendamtes Miriam Pilz: „Die aktuelle Entwicklung darf uns nicht gleichgültig sein. Unsere Arbeit ist von Grund auf politisch.“

Wir möchten jungen Menschen vorleben, dass Demokratie keine Bedrohung, sondern ein Gewinn für uns alle ist. Wir müssen zuhören, wo andere ausgrenzen und aufstehen, wo andere schweigen.“

Dr. Eric Mülling von der Hochschule Neubrandenburg zeigte anhand aktueller wissenschaftlicher Studien auf, wie rechtsextreme Akteure gezielt versuchen, Einfluss auf Kinder und Jugendliche zu nehmen. „Die soziale Rechte nutzt die Sozialarbeit als einen vor-politischen Raum. Dort, wo sie sich zurückzieht, zum Beispiel im ländlichen Raum, füllen rechte Angebote die Lücke auf. Rechte Themen sollen nach ihrer Ansicht in die Mitte der Gesellschaft getragen werden.“ Anhand vermeintlich harmloser Plakate für Ferienlager, Sportangebote oder Kinderfeste verdeutlichte er, wie subtil rechtsextreme Gruppierungen um gesellschaftliche Akzeptanz werben.

Auch Prof.in Dr.in Karin Böllert von der Universität Münster

griff diese Thematik auf und wies auf eine zunehmende politische Instrumentalisierung der Kinder- und Jugendhilfe hin. Sie verwies auf die wachsende Zahl Kleiner Anfragen aus der Politik, die zunehmend genutzt würden, um Wohlfahrtsverbände und Nichtregierungsorganisationen unter Druck zu setzen. Böllert betonte, dass das oft zitierte Neutralitätsgebot ein Missverständnis sei: „Der Verweis auf das Neutralitätsgebot der Fachkräfte verkennt den Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe zur politischen Meinungsbildung. Die freien Träger sind auch Grundrechtsträger.“ Daher müsse es Aufgabe der Gesellschaft sein, Fachkräfte in ihrem Engagement für demokratische Werte aktiv zu unterstützen. Die Politikwissenschaftlerin und freie Journalistin Kira Heinrich machte in ihrem Vortrag deutlich, mit welchen Strategien die extreme Rechte im Internet agiert. Sie zeigte auf, wie rechtsextreme Akteure gezielt Symbole und Icons einsetzen, sich untereinander vernetzen und Desinformationen verbreiten, um insbesondere Kinder und Jugendliche zu erreichen und zu beeinflussen.

Mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz erreiche diese Entwicklung eine neue Dimension: „KI-generierte Inhalte machen es Nutzerinnen und Nutzern zunehmend schwer, zwischen echten und manipulierten Informationen zu unterscheiden“, so Heinrich.

Neben den Fachvorträgen bot ein „Markt der Möglichkeiten“ Gelegenheit zum Austausch mit lokalen Partner*innen. Im Foyer des Stadtteil- und Begegnungszentrums (SBZ) präsentierten sich unter anderem der Kommunale Präventionsrat, das Büro für Bürgerbeteiligung, der Verein Rat und Tat, die Evangelische Akademie der Nordkirche sowie die Präventionsstelle der Polizei Rostock.

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden in sechs Workshops gemeinsam dis-



Im Foyer des SBZ Toitenwinkel konnten sich interessierte Fachkräfte informieren und mit lokalen Partnerinnen und Partnern ins Gespräch kommen.

Foto: Sarah Schüler

kutieren und Erfahrungen austauschen. Im Mittelpunkt stand dabei immer wieder die Frage, wie Fachkräfte rechts-extremen Haltungen und Hass im Alltag begegnen können und welche Unterstüt-

zung sie dafür benötigen. Weitere Informationen und Materialien des Fachtags finden Sie hier: <https://rathaus.rostock.de/de/aemter/370382>

Sarah Schüler

pflegefamilie werden?

FÜR MÜCHE

INFOABEND
13 JAN 19:00
STADTBIBLIOTHEK
KROPELINER STR. 82, ROSTOCK

 caritas

Zu Pflegekindern in Rostock
beraten, schulen und betreuen wir Sie.

KON-Schülerkonzert auf der großen Bühne des Volkstheaters

Nach dem mitreißenden Lehrerkonzert im November freuen sich nun auch die Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums auf ihren großen Auftritt – und dieses Mal sogar auf der Bühne des Rostocker Volkstheaters.

Das 2. Rostocker Konservatoriumskonzert findet am 17. Dezember um 19 Uhr Volkstheater Rostock statt. Unter der Leitung von Johannes Lang präsentiert das Jugendsinfonieorchester ein abwechslungsreiches Programm: den ersten Satz aus Beethovens sechster Sinfonie („Pastorale“), Leopold Stokowskis eindrucksvolle Bearbeitung der Passacaglia und Fuge c-Moll von Johann Sebastian Bach sowie die beliebte Forrest-Gump-Suite von Alan Silvestri.

Das Junior-Streich-Orchester, dirigiert von Andreas Lindner,



Das Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Johannes Lang. Foto: Konservatorium Rostock

eröffnet den Abend mit Werken von Béla Bartók, einem Tango der Rostocker Komponistin Regine Nosske sowie einer Pavana von Melchior Frank.

Interessenten sind herzlich zu einem Konzert eingeladen, das junge Musikerinnen und Musiker aus Rostock mit großer Leidenschaft gestalten. Das Publikum erwartet eine beeindruckende

Vielfalt an Werken, Besetzungen und Klangfarben – ein klingender Einblick in die musikalische Arbeit der städtischen Musikschule.

Tickets (13 Euro / ermäßigt 6 Euro) sind ab sofort im Vorverkauf an der Kasse des Volkstheaters erhältlich.

Weitere Informationen sind auf der KON-Homepage sowie auf

Instagram unter @konservatorium_rostock.

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern per E-Mail zur Verfügung.

konservatorium@rostock.de

Tom Müller, Richard Kastner
Konservatorium der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Klassik, Pop und „Windstärke 44“ - Musikalische Weihnachten im Konservatorium

Weihnachtskonzert der Gesangsabteilung

Der erste Advent steht vor der Tür. Das Konservatorium Rostock hat für die Weihnachtszeit eine Bandbreite an Konzerten im Gepäck, damit das Warten auf Heiligabend nicht zu schwer fällt. Ein Highlight ist das Weihnachtskonzert der Gesangsabteilung. Von Klassik bis Pop zeigen die jüngeren und älteren Sängerinnen und Sänger, was

sie drauf haben. Mit dabei sind auch kleinere Ensembles und Solisten sowie der Kinderchor der Grundschule An den Weiden und der Erwachsenenorchester des Konservatoriums. Das interessierte Publikum kann sich am 9. Dezember in der Aula des Konservatoriums, Wallstraße 1, um 19 Uhr auf die Weihnachtszeit einstimmen lassen.



*Auftritt der Gesangsabteilung im Festsaal des Rathauses
Foto: Konservatorium Rostock*

Märchenhafter Bläersound mit „Windstärke 44“



Das Bläserensemble musiziert.

Foto: Gerhard Gramowski

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt im Dezember ist das Konzert des Bläserensembles „Windstärke 44“. Ein Mix aus Jung und Alt der verschiedenen Bläserklassen trifft aufeinander. Vertreten sind Trompeten, Querflöten, Saxophon, Euphonium, Oboe, Klarinette, Fagotte und Horn – also so ziemlich alles, was die Bläserabteilung zu bieten hat. Unterstützt wird das Ensemble durch Schlagzeug. Das herausragende Zu-

sammenspiel der Generationen wird hier auf einzigartige Weise zum Klingen gebracht. Wer Lust auf märchenhaftes Weihnachten in verschiedenen Stilen und vielseitigen Bläersound mit „Windstärke 44“ hat, sollte am 11. Dezember um 18.30 Uhr in die Aula des Konservatoriums in der Wallstraße 1 kommen.

Tom Müller
Bundesfreiwilligendienst im Konservatorium Rostock

Märchenzeit im Rostocker Volkstheater

Im Großen Haus des Volkstheaters ist die Wiederaufnahme von „Hänsel und Gretel“, eine Märchenoper in drei Bildern von Engelbert Humperdinck und Adelheid Wette, angelaufen. Der Märchenklassiker nach den Brüdern Grimm ist eine wunderbare Familienvorstellung und für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Vor der Aufführung sollte auch der Opernführer speziell für die kleinen Gäste nicht verpasst werden. Adelheid Wette verfasste 1892 für eine Hausaufführung in der Familie ein Märchenspiel. Als sie ihren Bruder Engelbert Humperdinck fragte, ob er wohl ein paar Verse daraus mit Musik unterlegen wolle, ahnten beide nicht, dass daraus ein Welterfolg werden sollte. Kein Geringerer als Richard Strauss dirigierte die Uraufführung von „Hänsel und Gretel“, und der „Abendsegen“, „Knusper, knusper knäuschen“ oder „Brüderchen, komm tanz



*Ekatерина Aleksandrova und Lena Langenbacher
Foto: Volkstheater Rostock*

mit mir!“ sind zu Gassenhauern geworden. Die beiden Geschwister, Kinder des armen Besenbinders und seiner überforderten Frau, müssen Beeren suchen gehen, damit es überhaupt etwas zu Essen gibt. Angst haben sie vor der einbrechenden Nacht, doch das Sandmännchen und am nächsten Morgen das Tau-männchen beschützen sie. Das Haus der Knusperhexe hingegen

sieht erstmal ganz freundlich aus... Übrigens: Mit „Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh“ und „Ein Männlein steht im Walde“ hat Humperdinck auch zwei echte, schon vorher bestehende Kinderlieder in seine berühmte Oper aufgenommen. Hausregisseur Daniel Pfluger bringt den Klassiker mit Fantasie und Detailfreude auf die Bühne des Volkstheaters und stellt sich

und dem Publikum die Frage, welche Rolle hier eigentlich der Wald spielt.

TERMINE

Sonntag, 30. November 2025 um 15 Uhr

Volkstheater Rostock – Großes Haus mit Opernführer LIVE um 14.30 Uhr

Sonntag, 4. Januar 2026 um 15 Uhr

Volkstheater Rostock – Großes Haus - Die Aufführung dauert rund zwei Stunden, es gibt eine Pause.

KARTEN gibt es an der Vorverkaufskasse des Volkstheaters in der Doberaner Str. 134-135 (Telefon: 0381 381-4700), an der Abendkasse, im Internet: www.volks-theater-rostock.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

MOINS lädt zum 1. Stammtisch Wohnungslosenhilfe Rostock

Das Projekt MOINS lädt am 3. Dezember zum offenen Austausch rund um die Themen Wohnungslosigkeit, Hilfsangebote und soziale Teilhabe in Rostock ein. Der Stammtisch findet von 15.30 bis 17.30 Uhr am Wilhelm-

Külz-Platz 4 statt. Eingeladen sind alle Interessierten, Betroffenen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Sozialarbeit. Anmeldungen sind bis 28. November an moins@rostock.de möglich.

1. STAMMTISCH WOHNUNGLOSENHILFE ROSTOCK

- 📅 Datum: Mittwoch, 03. Dezember 2025
- ⌚ Uhrzeit: 15:30 – 17:30 Uhr
- 📍 Ort: MOINS, Wilhelm-Külz-Platz 4, 1. OG, Rostock

Eingeladen sind alle Interessierten, Fachexperten, Betroffene sowie Akteure aus Verwaltung und Politik. Die Plätze sind begrenzt – Anmeldungen sind bis zum 28.11.2025 per Mail an moins@rostock.de möglich.

Logos: Logo MOINS, Logo EhAP Plus, Logo Hochschule für Technik und Wirtschaft Rostock

Waldweg wird aufgepflastert

Die verkehrsberuhigende Aufpflasterung im Waldweg in Diedrichshagen wird jetzt ausgebaut und eingerückt in den Waldweg wieder neu hergestellt, teilt das Tiefbauamt mit. Für die damit verbundenen Bauarbeiten bleibt

der Waldweg voll gesperrt. Eine Zufahrt zu den Grundstücken ist nicht möglich. Wege für den Rettungsdienst und die Müllentsorgung werden sichergestellt. Die Bauarbeiten werden im Dezember abgeschlossen sein.

1. REUTERSHÄGER ADVENTSMARKT

WO: MARKT REUTERSHAGEN
GRILL, GLÜHWEIN, DER WEIHNACHTSMANN, BODO DER BÄR, LIVEMUSIK UND VERSCHIEDENE STÄNDE
LADEN ZUM GEMEINSAMEN ADVENTSSINGEN EIN

12 BIS 19 UHR
7. DEZEMBER 2025

16 BIS 18 UHR
ADVENTSSINGEN MIT MUSIKALISCHER BEGLEITUNG VON STEFFEN LUTZ

Logos: Logo Stadt Rostock, Logo Lammes Restaurant, Logo Stadtteilverein Reuthershausen

„Kultur trifft Genuss“ auch 2026

Stilvoll schlemmen mit Programm aus Musik, Theater und Performance

Wenn am 14. März 2026 die Restaurants in Rostock zur Bühne eines stilvollen Abends voller Überraschungen werden, hat das einen besonderen Hintergrund: Zum 18. Mal findet das beliebte Veranstaltungsformat „Kultur trifft Genuss“ statt. In 15 Restaurants kann man sich dann kulinarisch und kulturell verwöhnen lassen. Künstlerinnen und Künstler des Volkstheaters Rostock und der Hochschule für Musik und Theater (hmt) gestalten ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Theater und Performance und ziehen von Restaurant zu Restaurant. So entsteht ein Abend, der auf genussvolle Weise Menschen, Orte und Kunst miteinander verbindet. Der Vorverkauf läuft bereits.

„Kultur trifft Genuss“ ist längst ein fester Termin im Kalender vieler Rostockerinnen, Rostocker und Gäste. Das Zusammenspiel von Kunst, Musik und Kulinarik spiegelt die kreative Vielfalt unserer Stadt wider und zeigt, wie erlebnisreich Rostock ist“, so Tourismusdirektor Matthias Fromm. „Und wer noch nach einer originellen Geschenkidee sucht, die Tickets sind die perfekte Überraschung für alle, die Kul-

tur und gutes Essen lieben.“

Ein Abend voller Entdeckungen in 15 Restaurants

Insgesamt beteiligen sich in diesem Jahr 15 Restaurants – so viele wie noch nie. In der Rostocker Innenstadt und am Stadthafen sind die Rittmeister-Destille, Jacques' Weindepot, Lokschuppen, Burwitz Legendär, der Blaue Esel am Hafen, das Restaurant Käthe, erstmals der Hopfenkeller und nach Inhaberwechsel und Wiedereröffnung das Café Bohne dabei. In Warnemünde und Diedrichshagen laden das Ringelnatz, Restaurant Carls, das Teepott Restaurant, der Bankettsaal im Kurhaus Warnemünde, das Restaurant Diedrich's im OSTSEELAND, der Bernsteinsaal im Hotel Neptun und das Restaurant Mulligan zum Schlemmergipfel ein. Die rund 1.100 Tickets sind erfahrungsgemäß schnell vergriffen. Diese gibt es ab 75,50 Euro, inklusive Menü und künstlerischem Programm und sind über www.kultur-trifft-genuss.de, bei MV-Ticket, im Pressezentrum Rostock sowie in den Tourist-Informationen



Musik bei Kultur trifft Genuss

Foto: Danny Gohlke

am Universitätsplatz Rostock und in Warnemünde erhältlich. Die Preise variieren je nach Location.

Die Restaurants Jacques Weindepot, das Ringelnatz und auch das Restaurant Käthe bieten Karten lediglich in ihrem Haus an.

Gemeinschaftsprojekt verbindet Kultur und Gastfreundschaft

„Kultur trifft Genuss“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von Rostock Marketing, der Tou-

rismuszentrale Rostock & Warnemünde, dem Volkstheater Rostock und der Hochschule für Musik und Theater (hmt). Gemeinsam schaffen die Partner seit vielen Jahren ein Veranstaltungsformat, das Kultur und Gastfreundschaft in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf attraktive Weise miteinander verbindet.

„Unser Dank gilt allen Partnern und Unterstützern, die das Event möglich machen.

Das sind: Handelshof Rostock, die Taurus Werbeagentur, Lupcom media GmbH, Autohaus Rostock Ost GmbH und Pianohaus Möller“, sagt Matthias Fromm.

Jung und kreativ im Ostseeraum

Art Connects: Youth from the Baltic

Unter dem Titel „Art Connects: Youth from the Baltic“ zeigt die Kunsthalle Rostock derzeit

eine Jugendkunstausstellung. Jugendliche aus dem Ostseeraum gehen Fragen über die

eigene Identität unter dem Motto „Wie die Ostsee uns prägt“ nach.

Das internationale Jugendkunstprojekt vereint kreative Positionen von Schüler und Schülerinnen von 13 bis 17 Jahren aus den acht Ostsee-Anrainerstaaten Dänemark, Estland, Finnland, Lettland, Litauen, Polen, Schweden und Deutschland. Die Jugendlichen begaben sich in Workshops mit Projektleiterin Bettina Renner sowie den Museumspädagoginnen Stefanie Meyer und Naomi Bergmann auf eine kreative Spurensuche. Alle Schüler und Schülerinnen kreierten Icons für ihr eigenes Land und die Region. Jeweils acht dieser

Icons durfte jede Gruppe für eine Ostseekarte auswählen. So entstand eine Karte des Ostseeraumes, mit der junge Menschen über ihre Heimat und ihren Blick auf die eigene Kultur erzählen.

Unter den ausgestellten Werken sind unter andarem Installationen, Soundcollagen, Videoarbeiten sowie Kunst zum Anfassen.

Youth from the Baltic ist ein gemeinsames Projekt mit dem Ostseerat aus Stockholm. Die Ausstellung ist bis zum 25. Januar in der Rostocker Kunsthalle zu sehen.

*Öffnungszeiten der Kunsthalle
Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr*



Blick in die Ausstellung.

Foto: Art Connects - Youth from the Baltic, Kunsthalle Rostock

Neue Grünflächen für Dierkow

Bereits Mitte Oktober sind die Arbeiten zur Umgestaltung und Aufwertung der öffentlichen Grünflächen zwischen der Berringerstraße und der Rövershäuser Chausee im Stadtteil Dierkow gestartet, teilt die Rostocker Gesellschaft für Stadtterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) mit. Ziel der Maßnahme ist es, die derzeit frei stehende Fläche zu einem attraktiven Aufenthaltsort für die Anwohnerinnen und Anwohner zu entwickeln. Geplant sind neue

Sitz- und Aufenthaltsbereiche, ein öffentlicher Grillplatz sowie befestigte Wege, die an bestehende Nutzungsgewohnheiten anknüpfen. Zahlreiche Neupflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Blumenwiesen sorgen künftig für mehr Abwechslung, eine höhere Aufenthaltsqualität und eine Stärkung der ökologischen Vielfalt. Bestehende Gehölze bleiben erhalten und werden durch gezielte Pflegemaßnahmen aufgewertet. Während der Bauzeit wird die Grünfläche aus Sicherheits-

gründen aufgrund des Einsatzes von Baufahrzeugen und Arbeitsgeräten weitestgehend gesperrt und kann durch die Einwohnerinnen und Einwohner für die gesamte Bauzeit bis etwa Mitte nächsten Jahres nicht genutzt werden. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf etwa 500.000 Euro. Davon werden etwa 65 Prozent der Kosten durch die Städtebauförderung getragen, die sich Bund, Land und Stadt zu etwa einem Drittel teilen. Die weiteren Kosten werden durch die Stadt finanziert.

Die Rostocker Gesellschaft für Stadtterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) ist innerhalb der Städtebauförderung unter anderem für das Fördergebiet Dierkow tätig und übernimmt die Steuerung der Baumaßnahmen.

Die Planungen für die Neugestaltung wurden durch Katrin Kröber Garten- und Landschaftsarchitektur übernommen. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgt durch die Grünanlagen-Bau-GmbH-Nord mit Sitz in Stabelow.

„Stadtteilmütter“ starten in Rostock

Ein starkes Projekt für Familien und Integration

Starke Partner unterstützen die Qualifizierung

Die Ausbildung der Stadtteilmütter wird von zahlreichen Fachleuten und Einrichtungen begleitet. Mit dabei sind:

- Löweneltern (Wiebke Sandt) – Elternbildung und Empowerment
- Cavemus – Gewaltprävention
- RAA Fachstelle für Mehrsprachigkeit (Dr. Claudia Seele) – interkulturelle Kommunikation
- Lorina Duwe (Hebamme) – Gesundheit und frühe Kindheit
- Antje Röttger-Kiesendahl – Entspannungs- und Resilienztraining
- Familienbildung Charisma e.V. – Familienpädagogische Grundlagen

Diese vielfältige Unterstützung sorgt dafür, dass die zukünftigen Stadtteilmütter ein breites Wissen erwerben – fachlich, sozial und kulturell.

Wie das Projekt nach Schmarl und Groß Klein kam

Programms „Ankunftsquartiere stärken“. Stephanie Nelles, Integrationsbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, und Carolin Hannert vom Stadtteilmanagement Schmarlerkannten gemeinsam das große Potenzial und die Sinnhaftigkeit, das Modell auch in Schmarl und Groß Klein zu etablieren. Eine ideale Grundlage bot die Anbindung an das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ), das seit dem 1. Januar 2025 in Trägerschaft der VS Kinder- und Jugendhilfe Region Rostock gGmbH besteht. Das KiFaZ befindet sich im Rostocker Stadtteil Groß Klein und gehört zur Kita „Naturwerkstatt“ im Gerüstbauerring 40. An diesem Ort finden die Qualifizierungen statt – und hier sollen die Stadtteilmütter künftig auch ihre Arbeit aufnehmen – mitten im Stadtteil und ganz nah an den Familien.

Ein Projekt, das Gemeinschaft schafft

Das Ziel des Projektes ist klar: Familien stärken, Teilhabe fördern und Gemeinschaft wachsen lassen. Die Stadtteilmütter sind dabei die Multiplikatorinnen – Frauen aus dem Stadtteil, die mit Wissen, Herz und Erfahrung andere

Familien unterstützen. „Die Stadtteilmütter schaffen Vertrauen und öffnen Türen“, sagt eine der beteiligten Kursleiterinnen. „Sie zeigen, dass Integration und Zusammenhalt im Alltag beginnen, mit Zuhören, Verstehen und gegenseitiger Unterstützung.“

Ausblick

Nach Abschluss der Qualifizierung werden die Stadtteilmütter in den Stadtteilen aktiv sein – mit Hausbesuchen, Begleitungen zu Terminen und Angeboten zu Themen wie Bildung, Gesundheit und Familienleben. Langfristig soll das Projekt wachsen und weitere Mütter ausbilden, damit das Engagement für Familien in Rostock noch stärker wird.

Kontakt und Informationen:
Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) Groß Klein
in der Kita „Naturwerkstatt“
Gerüstbauerring 40,
18109 Rostock

Ansprechpartnerinnen:

- Kati Kirstein,
Kitaleitung
- Maria Meier,
KiFaZ-Koordinatorin
- Samira Stuwe,
Stadtteilmütter-Koordinatorin

Telefon: 01577 9016284

Ein Erfolgsmodell kommt nach Rostock

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es das Programm bislang nur in Wismar, wo es sich – wie auch in vielen Großstädten Deutschlands – als erfolgreiches und nachhaltiges Integrationsprogramm etabliert hat.

Nun ist es auch bei uns angekommen: Aktuell nehmen elf Mütter aus Schmarl, Groß Klein, Lütten Klein und Lichtenhagen an der Qualifizierung teil. Die Frauen sprechen verschiedene Muttersprachen wie arabisch, ukrainisch, russisch, persisch und einige von ihnen auch fließend englisch. Sie werden darauf vorbereitet, als Stadtteilmütter andere Familien zu begleiten, zu beraten und zu stärken.

Nachruf

Wenn Musik die Seele berührt, klingt sie im Herzen weiter –
auch wenn der letzte Ton verhallt ist.

Mit großer Anteilnahme müssen wir Abschied nehmen von unserem Kollegen

Jan Philipp Redes

Mit ihm verlieren wir einen jungen, engagierten und geschätzten Mitarbeiter,
der sowohl bei seinen Schülerinnen und Schülern
als auch im Kollegium hohe Wertschätzung fand.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahe standen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konservatoriums



Jan Philipp Redes

Foto: Konservatorium

Grabschmuck-Diebstahl auf den kommunalen Rostocker Friedhöfen

Der November ist traditionell die Zeit des Gedenkens an Verstorbene. Zwischen Allerheiligen, dem Volkstrauertag und dem Totensonntag besuchen viele Menschen den Friedhof, um an ihre Verstorbenen zu denken und einem Moment der Stille zu finden. Auf den Friedhöfen entsteht im November eine besonders stimmungsvolle und friedvolle Atmosphäre. Neben dem persönlichen Gedenken nutzen viele Angehörige den November auch um die Grabstätte für den Winter vorzubereiten: Pflanzen werden zurückgeschnitten und an frostfreien Tagen können Pflanzungen mit winterharten



Die liebe Gestaltung zeigt, wie mit Respekt und Achtung der Verstorbenen gedacht wird.

Foto: Mandy Stachurski

Stauden vorgenommen werden. Traditionell werden Grablichter aufgestellt und Grab-

gestecke abgelegt. Besondere Grabgestecke, oft aus Tannengrün, Blüten und getrockneten Naturmaterialien, werden zu diesem Anlass angefertigt und sind in den Gärtnereien und Blumenfachgeschäften erhältlich. Leider wird in diesem Jahr vermehrt Diebstahl von Grabgestecken gemeldet. Betroffen sind alle drei kommunalen Friedhöfe. Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen hat die Vorfälle nun zur Anzeige gebracht. Die Friedhofsverwaltung bittet alle Besucherinnen und Besucher um gegenseitige Rücksichtnahme. Wer einen Diebstahl beobachtet, kann

die Friedhofsmitarbeitenden ansprechen und dies der örtlichen Polizei melden. Trotz dieser Vorkommnisse bleibt der November ein Monat des Gedenkens und der Verbundenheit. „Die große Zahl an Menschen, die ihre Grabstätten pflegen und Kerzen anzünden und ihrer Lieben gedenken, zeigt, wie wichtig ihnen dieser Ort ist. Wir setzen darauf, dass Respekt und ein gutes Miteinander weiterhin die Nutzung unserer Friedhöfe prägen“, so die Leiterin des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, Renate Behrmann.

Thea Schick

Neues Kursprogramm der Volkshochschule online

Anmeldestart am 2. Dezember ab 9 Uhr

Ihr neues Kursprogramm 2026 veröffentlicht die Volkshochschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock derzeit schrittweise auf der Internetseite www.vhs-hro.de. Auch im kommenden Jahr erwartet die Rostockerinnen und Rostocker ein abwechslungsreiches Angebot – von Sprachen und kreativen Kursen über berufliche Weiterbildung bis hin zu Themen rund um Gesundheit, Gesellschaft und Digitalisierung. Anmeldestart ist der 2. Dezember um 9 Uhr. Viele

Kurse sind erfahrungsgemäß schnell ausgebucht. Eine Online-Anmeldung wird daher empfohlen.

Alle Informationen zu Terminen, Kursinhalten und Teilnahmebedingungen sind im Internet zu finden. Gern beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule auch persönlich oder unter Tel. 0381381-4300 während der Sprechzeiten. Die Kursentgelte können bequem per Rechnung bezahlt werden.

Linktipp: www.vhs-hro.de



Volkshochschule Rostock

Foto: Fotoagentur nordlicht

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom **16. Oktober bis 15. November 2025** sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplangebiet 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 01.WA.183 „Schutz des Wohnens vor Umwandlung in Ferienwohnungen in Warnemünde“ (14.11.2025)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Marieneher Umweltschutz & Recycling GmbH, Rostock (14.11.2025)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der SR Technik GmbH, Rostock (14.11.2025)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 der Stadtentsorgung Rostock GmbH (14.11.2025)

Auflösung des Tennisverein TV-Nordwest Rostock e.V. (13.11.2025)

Einladung zur Versammlung der Wildschadensausgleichskasse der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (10.11.2025)

Auflösung des Mühlendammschleuse e.V. (10.11.2025)

Verlängerung der öffentlichen Auslegung des 2. Entwurfs des Bebauungsplanes Nr. 12.W.192 „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ (07.11.2025)

Jahresabschluss 2024 der Museumspark Rostock GmbH (03.11.2025)

Ausschreibung zur Tätigkeit als bevollmächtigte/r Bezirks-schorsteinfegerin/Bezirksschorsteinfeger(m/w/d) zum 11. März 2026 für den Kehrbereich HRO-04 (30.10.2025)

Jahresabschluss 2024 der Rostocker Gesellschaft für Stadt-erneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (24.10.2025)

Jahresabschluss 2024 der Verkehrsverbund Warnow GmbH (23.10.2025)

Wahl des 4. Migrantenrates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - Sitzung des Wahlausschusses (20.10.2025)

Jahresabschluss 2024 der Zoologischen Garten Rostock gGmbH (20.10.2025)

Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs des Bebauungsplanes Nr. 12.W.192 „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ (18.10.2025)

Abweichende Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zum Jahreswechsel

Die Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung sind an den gesetzlichen Feiertagen sowie an den tarifvertraglich geregelten freien Tagen vom 24. bis 26. Dezember sowie am 31. Dezember 2025 und am 1. Januar 2026 bis auf ausgewählte Einrichtungen grundsätzlich geschlossen. Darüber hinaus gibt es weitere Abweichungen der Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen (kurzfristige Änderungen vorbehalten).

Im **Amt für Soziales und Teilhabe** werden Sprechzeiten am 23. und 30. Dezember 2025 jeweils von 9 bis 14 Uhr angeboten.

Auch im **Jugendamt** gelten am 23. und 30. Dezember 2025 verkürzte Sprechzeiten bis 14 Uhr und Servicezeiten bis 15.30 Uhr.

Das **Finanzverwaltungsamt** schließt am 23. und 30. Dezember 2025 bereits um 16 Uhr.

Das Büro für Behindertenfragen ist vom 22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Das **Büro für Gleichstellungsfragen** ist vom 23. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Das **Amt für Bürgerkommunikation und Wahlen** hat am 29. und 30. Dezember 2025 keine Öffnungszeiten.

Im **Hafen- und Seemannsamt** sind das **Büro für Fischerei-angelegenheiten** bleibt vom 22. Dezember 2025 bis 5. Januar 2026 geschlossen.

Das **Büro für die Ausstellung von Befähigungszeugnissen/ Patente (Seemannsamt)** ist vom 22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Im **Amt für Schule und Sport** entfallen die Sprechzeiten am 23. und 30. Dezember 2025.

Die **Volkshochschule Rostock** und das **Konservatorium** sind vom 22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Die Ämter der Stadtverwaltung mit Sitz in den Verwaltungsgebäuden Holbeinplatz 14 und An der Jägerbäk 3, das **Bauamt**, das **Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt**, das **Tiefbauamt** und das **Amt für Umwelt- und Klimaschutz** haben vom 24. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen. Der Sprechtag am 30. Dezember 2025 entfällt.

Der Sprechtag im **Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität** am 30. Dezember 2025 entfällt.

Die **Friedhofsverwaltung** des **Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen** auf dem Neuen Friedhof Rostock hat am 23. Dezember und am 30. Dezember 2025 von 9 bis 12 Uhr geöffnet und ist am Westfriedhof geschlossen.

Das **Stadtforstamt** ist vom 22. Dezember 2025 bis einschließlich 2. Januar 2026 geschlossen, die Sprechzeiten entfallen.

Der Bereich **Kulturförderung** des **Kulturamtes** ist am 2. Januar 2026 nur telefonisch erreichbar.

Der Bereich **Denkmalpflege** ist vom 22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Der Lesesaal des **Stadtarchivs** ist vom 22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2026 geschlossen.

Das **Kulturhistorisches Museum** ist am 22., 24., 25. 29. und 31. Dezember 2025 sowie am 1. Januar 2026 geschlossen.

Die **Kunsthalle Rostock** ist am 22., 24., 25., 29. und 31. Dezember 2025 sowie am 1. Januar 2026 geschlossen.

Das **Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum** im IGA Park ist am 22., 24., 25. 29. und 31. Dezember 2025 sowie am 1. Januar 2026 geschlossen.

Das **Heimatmuseum Warnemünde** ist vom 22. bis 26. sowie vom 29. Dezember 2025 bis 1. Januar 2026 geschlossen.

Sitzungskalender Dezember 2025

(Stand: 15. November 2025)

Montag, 1. Dezember 2025

16 Uhr
Außerplanmäßige Sitzung des KOE-Ausschusses
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Dienstag, 2. Dezember 2025

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie, Musikgymnasium
Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Kath. Alten- und Pflegeheim St. Franziskus,
Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Club der Volkssolidarität,
Bremer Straße 24
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 3. Dezember 2025

17 Uhr
Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt, Südring 81
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3
17 Uhr
Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Bildungs- und Sportausschuss
Beratungsraum 210, Neuer Markt 1
17.30 Uhr
Agenda 21-Rat
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 4. Dezember 2025

17 Uhr
Tourismusausschuss
Beratungsraum Hanse Sail, Hafenhaus,
Warnowufer 65
17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1
17.30 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum

„Heizhaus“ Südstadt, Tychsenstraße 22

18 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün,
Naturschutz und Friedhofswesen,
Am Westfriedhof 2

18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

Dienstag, 9. Dezember 2025

17 Uhr
Bau- und Liegenschaftsausschuss,
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
17 Uhr
Außerplanmäßige Sitzung des
Finanz- und Beteiligungsausschusses
Beratungsraum 2.11, Haus 1,
St.-Georg-Straße 109
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77

18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum, SBZ Börgerhus,
Gerüstbauerring 27
18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum,
Friedrich-Barnewitz-Straße 5
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Mittwoch, 10. Dezember 2025

16 Uhr
Bürgerschaft
Livestream bei You-
Tube unter <https://www.youtube.com/watch?v=2mEcE6LTPFY>
Bürgerschaftssaal,
Rathaus, Neuer Markt 1



Donnerstag, 11. Dezember 2025

16 Uhr
Rostocker Fahrradforum
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens
und der Umwelt, Holbeinplatz 14
17 Uhr



Das kleinste Museum Rostocks ist in der Rathaushalle. Dort wird momentan ein Goldbrakteat aus dem 5./6. Jhd. n. Chr. gezeigt.

Kulturausschuss

Beratungsraum 1 a/B, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Freitag, 12. Dezember 2025

14 Uhr
Planungs- und Gestaltungsbeirat
Rathaushalle, Neuer Markt 1

Dienstag, 16. Dezember 2025

18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof,
Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen,
Eutiner Straße 20
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum, Stadtamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 17. Dezember 2025

17 Uhr
KOE-Ausschuss
Beratungsraum 3.11, KOE, Ulmenstraße 44

Donnerstag, 18. Dezember 2025

17 Uhr
Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss (Bedarfstermin)
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Toitenwinkel
Ortsamt Ost, Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.